



# OUT OF THE BLUE

Mit den Mischpulten der MG-Serie hat sich der Weltkonzern Yamaha schon vor mehr als einem Jahrzehnt in die Herzen der Musikfreunde gespielt. Das Kürzel steht für eine breit gefächerte Modellpalette zu einem grandiosen Preis-/Leistungsverhältnis. Die beiden Neulinge der Serie machen da keine Ausnahme.

VON CHRISTIAN STEDE

So sehr sich die beiden neuen Pulte MG 10XUF und MG 12XUK optisch voneinander unterscheiden, ist die in ihnen verbaute Technik nahezu identisch. Während das MG 12XUK über zwölf Eingänge und ausschließlich Drehregler zur Pegeljustage verfügt, bietet das MG 10XUF zehn Kanäle und die üblichen Fader zur Lautstärkeregelung. Beiden Mischpulten gemein sind die digitale Effektsektion sowie die Tatsache, dass sie sich auch als USB-Audiointerface einsetzen lassen. Eine Recording-Software der

Yamaha-Tochter Steinberg liegt in Form von Cubasis AI respektive Cubase LE bei. Der Preis der beiden Pulte ist angesichts dieser umfangreichen Ausstattung wirklich günstig: Das MG10XUF kostet etwas weniger als 300 Euro, das MG12XUK ist für knapp 360 Euro zu haben.

## Äußeres

Da sich die inneren Werte beider Pulte weitestgehend gleichen, dürften bei der Auswahl neben der Kanalanzahl vor allen Dingen die Maße beider Mischpulte entscheidend sein: Das MG10XUF ist etwa 4 Zentimeter schmaler, dafür aber 10 Zen-

professionale **audio AUDIOGRAMM**

### Yamaha MG 12XUK / MG 10XUF

- + logische Bedienung
- gute Mikrofonvorverstärker
- insgesamt natürliches Klangbild
- vollwertiges USB-Interface inklusive
- überragende Messwerte
- nur ein Send-Regler für externe und interne Effekte

Beide Pulte von Yamaha verblüffen durch ein exzellentes Preis-/Leistungsverhältnis. Man bekommt ein Dreierpack aus Mischpult, Effektgerät und Audiointerface in absolut studiotauglicher Qualität und mit sensationellen Messwerten.

timeter tiefer als das MG12XUK. Durch den Wegfall der Fader wurde also Einiges an Platz eingespart. Ein weiterer Vorteil des MG12XUK ist, dass es sechs Mikrofoneingänge hat, hinter denen Yamahas „D-PRE“ Mikrofonvorverstärker mit invertierter Darlington-Schaltung liegen, beim MG10XUF sind es nur derer vier. Die Anschlüsse liegen als XLR-/Klinkenkombination von Neutrik vor. Die restlichen Line-Eingänge sind als unsymmetrische Klinke ausgeführt, zwei Cinch-Stereopaare stehen ebenfalls zur Auswahl. Externe Effektgeräte können über die FX-Send Buchse angesprochen werden, einen eigenen Returnweg gibt es aber nicht, so dass man auf die normalen Eingänge zugreifen muss, um diesen externen Effekt hörbar zu machen.

Die Bedienelemente sind übersichtlich und logisch angeordnet: Unterhalb der XLR-/Klinkeneingänge sind ein Pad-Schalter mit einem großen Wirkungsgrad von -26 dB und ein HighPass-Filter zu finden, der bei 80 Hz eingreift. Darunter liegen die Drehregler für die Steuerung des Eingangspegels. Die ersten vier (MG 12XUK) beziehungsweise ersten zwei (MG 10XUF) Kanäle bieten noch einen Kompressor, der mit einem Regler auskommt. Als nächstes folgt ein 3-Band-Equalizer im Kanalzug, der die festen Filterbänder 10 kHz, 2,5 kHz und 100 Hz besitzt. Der FX-Regler steuert den Anteil des Signals, der sowohl an die interne Effektsektion wie auch den physischen FX-Send-Ausgang geschickt wird. Ein Panning- und ein Volume-Regler (im Falle des MG 10XUF Volume-Fader) komplettieren den Channelstrip.

Die übrigen Spuren mit reinen Line-Eingängen haben keinen Gain-Regler, das Signal dieser Spuren ist per se um -10 dBu abgeschwächt. Außerdem ist auch der EQ hier auch nur mit zwei Bändern für Höhen und Bässe ausgestattet.

Als Ausgänge stehen neben „Stereo Out“ als symmetrische XLR- und Klinkenausführung noch ein separater Monitorausgang und ein Kopfhöreranschluss als 6,3 mm Klinke zur Verfügung.

### Routingmöglichkeiten

Was das Vorhören der einzelnen Kanäle betrifft, unterscheiden sich die beiden Pulte voneinander. Das Faderpult MG 10XUF ist mit hintergrundbeleuchteten „ON“-Tastern für die Kanäle 1 bis 4, die Paare 5/6, 7/8, 9/10, den Effektreturn und die Stereosumme ausgestattet. Nur wenn diese Taster leuchten, wird das Signal an den Effekt- und den Masterbus gesendet. Störgeräusche können daher minimiert werden, indem man für den Mix nicht benötigte Spuren hier auch nicht aktiviert.

Der „PFL“-Taster neben den Fadern aktiviert die „Pre Fader Listening“-Option. Ist dieser gedrückt, wird das Eingangssignal des Kanals unabhängig von der „ON“-Taste und der Faderposition an Kopfhörer- und Stereoausgang ausgegeben und alle anderen Spuren werden stummgeschaltet. Dies ist insbesondere bei der FX-Return Spur praktisch, da man hier mit nur einem Tastendruck dafür sorgen kann, dass nur der Effekt-Anteil der Spuren zu hören ist.

Diese Vorhörungsoption bietet das Reglerpult MG 12XUK nicht. Hier wird das Signal der Kanäle immer an die Master-Spur gesendet. Mit einer „On“-Taste ist hier nur der interne Effekt-Return Kanal ausgestattet.

Bei diesem hat man die Wahl aus insgesamt 24 unterschiedlichen digitalen Effekten, darunter Klassiker wie Reverb, Delay, Chorus und Flanger, aber auch solche Exoten wie „Radio Voice“ und Pitch Shifter kommen hier vor. Es gibt immer einen Parameter pro Effekt, der mit dem

zugehörigen Drehregler justierbar ist. Beim Reverb ist es die Hallzeit, bei den Modulationseffekten wie Chorus und Flanger die Frequenz des LFOs.

Wichtig: Diese digitale Effekteinheit befindet sich im Einschleifweg des analogen Signals. Blendet man die Effekte aus, bleibt das Signal auch zu 100 Prozent analog.

### Betrieb als Audio-Interface

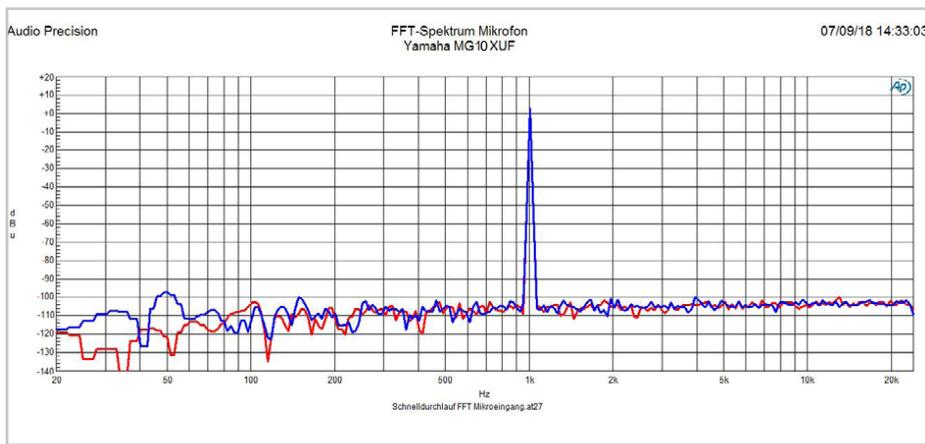
Möchte man die MG-Pulte als USB-Audiointerface betreiben, ist eine vorherige Treiberinstallation notwendig. Anschließend taucht das Pult in der ASIO-Konfiguration des Rechners auf und ist mit allen DAWs einsetzbar. Die Anzahl der Ein- und Ausgänge ist auf jeweils zwei beschränkt. Im Falle der Eingänge handelt es sich stets um die Master-Stereospur, auf dem Pult „Stereo Out“ genannt. Das Ausgangssignal aus der DAW landet jeweils auf dem letzten Stereo-Paar des Pultes, also 9/10 beim MG 10XUF und 11/12 beim MG 12XUK. Die Funktionsweise dieses Spurenpaars lässt sich allerdings auch wieder zum normalen Line-Betrieb wechseln, wenn das Pult gerade nicht als Interface zum Einsatz kommt.

Möchte man nun zu dem Playback aus dem Rechner eine andere Spur mit dem Yamaha MG aufnehmen, kann man die USB-Spur per Tastendruck aus dem „Stereo Out“ herausnehmen und zum „Monitor Out“ schicken, wo auch der Kopfhörerausgang das Signal abgreift.

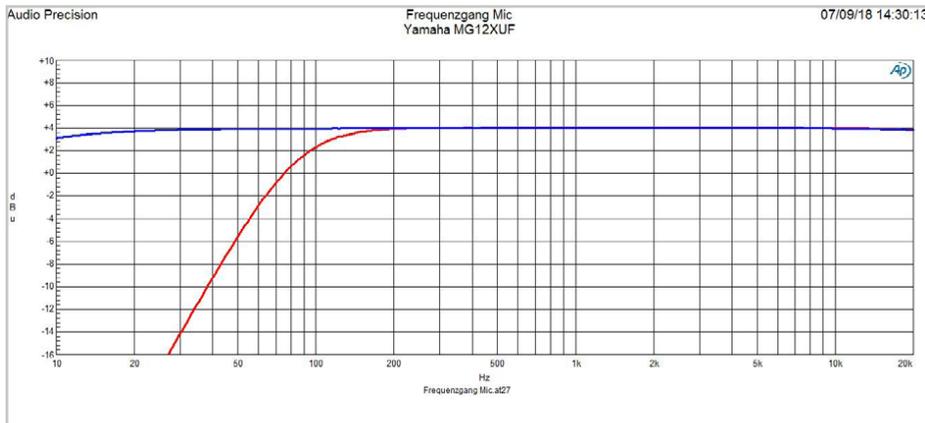
Dafür, dass es sich um kein reines Interface handelt, ist die Auflösung mit bis zu 192 kHz bei 24 Bit recht hoch, außerdem sind die Latenzen sehr gering und der Betrieb auch überaus stabil. Die Gitarristen und Bassisten unter uns könnten höchstens bemängeln, dass die Pulte keinen



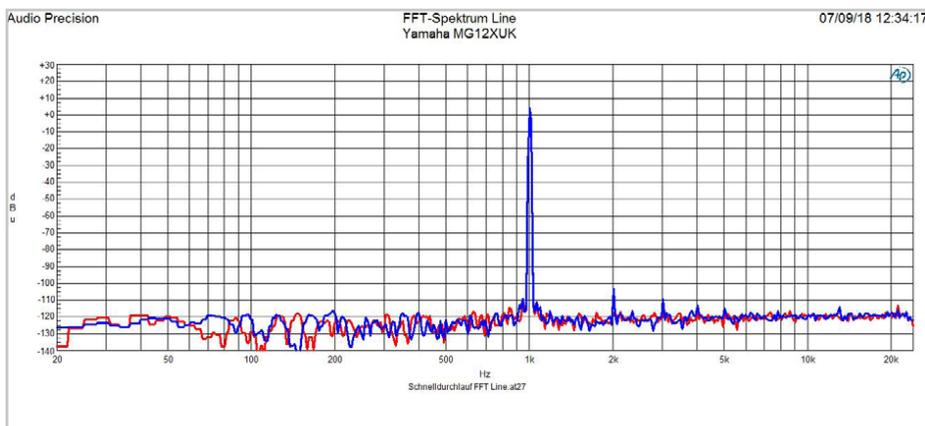
In der Profilsicht wird deutlich, dass das Yamaha MG 12XUK die kompakteren Masse besitzt. Alle Bedienelemente sind auf der Oberseite beider Pulte zu finden, die Rückseite wartet lediglich mit einem Netzschalter und dem USB-Anschluss auf.



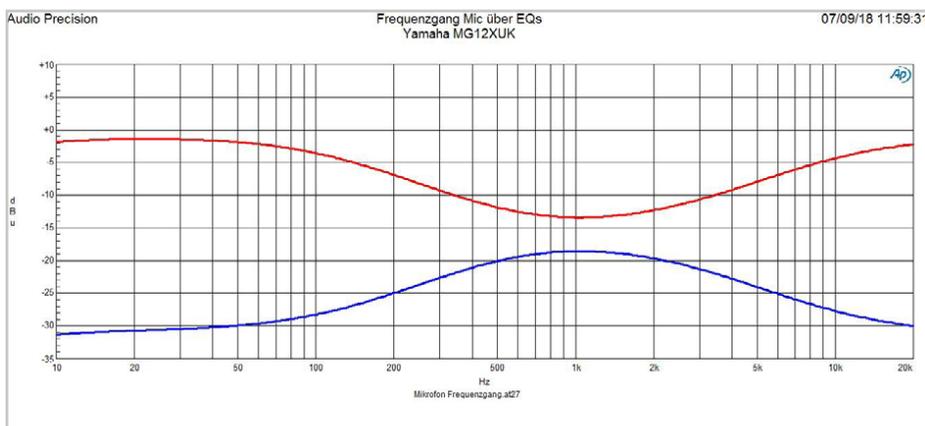
Der Noisefloor des Mikrofon-Eingangs des MG 10XUF liegt durchgängig unter -100dB, was für ein Pult in dieser Preisklasse schlichtweg sensationell ist.



Beide Pulte sind mit einem 80 Hz-Tiefpassfilter ausgestattet, der mit einer Flankensteilheit von 6dB pro Oktave eingreift.



Das FFT-Spektrum des Line-Eingangs vom MG 12XUK steht dem seines Pendantes MG 10XUF faktisch in nichts nach. Damit steht einem sauberen Mix nichts im Wege.



Die EQs beider Pulte haben festeingestellte Filterbänder für Höhen, Mitten und Bässe. Hier der Frequenzgang über bestimmte Parametereinstellungen.

Hi-Z Eingang mit hoher Impedanz haben und man daher auf eine externe DI-Box zurückgreifen muss, wenn man virtuelle Gitarrenverstärker anspielen möchte. Angesichts der Vielzahl an Features, die beide Yamaha-Pulte bieten, ist dies jedoch Jammern auf hohem Niveau.

## Messwerte

Als unser Analyser das FFT-Spektrum für beide Pulte herausgab, trauten wir zunächst unseren Augen nicht. Waren die Kabel auch richtig gesteckt? Ja, waren sie. Ein derart niedriger Noisefloor bei im Grunde nicht vorhandenen Peaks ist für ein Pult in der Preisklasse um 300 Euro geradezu sensationell. Beide Yamaha-Pulte schenken sich hier nichts, auch dass der Line-Eingang gegenüber dem Mikrofoneingang nicht abfällt, wie das Diagramm beweist, ist wirklich beachtlich.

Das Tiefpassfilter greift mit präziser Flankensteilheit bei 80 Hz ein, wie im Handbuch beschrieben.

Auch die Fremdspannungsabstände liegen in einer Region, die man eigentlich nur von deutlich teureren Geräten kennt: Das MG 10XUF hat am Line-Eingang 84,2 dBu zu bieten, der Geräuschspannungsabstand liegt gar bei 86,9 dBu. Ähnlich gut verhält es sich mit dem Mikrofoneingang (83,2 und 80,5 dBu).

Das MG 12XUF übertrifft diese Werte sogar noch: am Mikrofoneingang haben wir einen Geräuschspannungsabstand von 88,0 dBu gemessen, am Line-Eingang 93,5 dBu.

## Klang

Beide Pulte kamen bei unserem Test sowohl bei der Produktion von Techno-Tracks, als auch bei der Aufnahme von akustischen Instrumenten wie Gitarre und Klavier zum Einsatz.

Die Wandler beider MG-Pulte arbeiteten dabei transparent und verfärbungsfrei. Der analoge und druckvolle Charme des Arturia MiniBrute2S wurde kein bisschen eingetrübt.

Egal ob schneidende Lead-Sounds oder blubbernde, schmatzende Bässe à la Minimoog: Beide Pulte gaben das analoge Signal souverän und präzise wieder. Auch in Grenzbereichen, wie man sie mit analogen Synthesizern mitunter schnell

# PASSEQ

## Passive Mastering Equalizer



### Der mächtigste passive Equalizer aller Zeiten

Zweikanaliger, passiver Mastering Equalizer

120-Volt-Technik – 5<sup>th</sup> G SUPRA Op-Amps

NEU: Air Band mit bis zu 35 kHz

NEU: Mid Range Cut-Band startet schon bei 200 Hz

NEU: Einzelpulen in allen Filtern

NEU: Jede Boost- und Cut-Frequenz hat einen individuell optimierten Q-Faktor

NEU: Output-Regler mit gerasterter +/- 10 dB-Regelung

NEU: Auto Bypass

Made in Germany

[passeq.spl.audio](http://passeq.spl.audio)

**spl**



## MG 12XUK

Hersteller Yamaha  
 Vertrieb <https://de.yamaha.com>  
 Typ Mischpulte  
 Preis 359 Euro

### Technische Daten

Abmessungen B x T x H 315 x 91 x 297 mm  
 Gewicht 3 kg  
 Analoge Eingänge 6 x XLR/ Klinke, 6 x 6,3 mm Klinke, 2 x Cinch  
 Analoge Ausgänge 2 x XLR symmetrisch, 4 x 6,3mm Klinke, 1 x FX Send, 1 x Kopfhörer  
 Digitaler Ein-/Ausgang USB  
 Max. Samplingrate 192kHz/24 Bi  
 Stromversorgung 18,5V-Netzteil  
 Fußschalteranschluss ja  
 Phantomspeisung 48 V  
 Bedienelemente 66 Drehregler, 17 Drucktaster, 1 LCD Display, 1 Kippschalter

### Besonderheiten

Digitale Effektsektion mit 24 unterschiedlichen Effekten, Einsatz auch als USB-Interface mit 2 Ein- und Ausgängen möglich

### Zubehör

Bedienungsanleitung, Netzadapter, Downloadcode für Cubase LE und Cubasis AI

### Bewertung

Ausstattung sehr gut - überragend  
 Bedienung sehr gut  
 Verarbeitung sehr gut  
 Klang sehr gut - überragend



## MG 10XUF

Hersteller Yamaha  
 Vertrieb <https://de.yamaha.com>  
 Typ Mischpulte  
 Preis 299 Euro

### Technische Daten

Abmessungen B x T x H 275 x 110 x 390 mm  
 Gewicht 3,3 kg  
 Analoge Eingänge 4 x XLR/ Klinke, 6 x 6,3 mm Klinke, 2 x Cinch  
 Analoge Ausgänge 2 x XLR symmetrisch, 4 x 6,3mm Klinke, 1 x FX Send, 1 x Kopfhörer  
 Digitaler Ein-/Ausgang USB  
 Max. Samplingrate 192kHz/24 Bit  
 Stromversorgung 18,5V-Netzteil  
 Fußschalteranschluss ja  
 Phantomspeisung 48 V  
 Bedienelemente 9 Kanalfader, 41 Drehregler, 28 Drucktaster, 1 Kippschalter

### Besonderheiten

Digitale Effektsektion mit 24 unterschiedlichen Effekten, Einsatz auch als USB-Interface mit 2 Ein- und Ausgängen möglich

### Zubehör

Bedienungsanleitung, Netzadapter, Downloadcode für Cubase LE und Cubasis AI

### Bewertung

Ausstattung sehr gut - überragend  
 Bedienung sehr gut  
 Verarbeitung sehr gut  
 Klang sehr gut - überragend

erreicht, klang das aufgenommene Material nicht ungewollt un schön, sondern griff den Hörer nur dann an, wenn es auch so gewollt war. Legt man dann noch eine kleine Portion Hall aus der Effekt-Engine über die Synthesizer-Sequenzen und synchronisiert das Ganze mit einem gut pumpenden Drumloop aus Reason oder Studio One 4, steht dem Dancefloor nichts mehr im Wege.

Die D-PRE Mikrofonvorverstärker von Yamaha hatten schon bei den beiden neuen Premium-Interfaces von Steinberg, dem UR-RT2 und dem UR-RT4, mit ihrer Detailtreue und Natürlichkeit überzeugt und tun es auch hier. Wir griffen zu einem jazzigen Drumloop aus der umfangreichen Library von PreSonus' Studio One 4, um darüber eine Klavierlinie mit Gitarrenbegleitung einzuspielen. Das Abstimmen

beider Tonquellen aufeinander war aufgrund des logischen Aufbaus der Pulte schnell erledigt. Aufgrund der oben erwähnten Pre-Listening Funktion erwies sich das MG 10XUF für diesen Zweck, also die Aufnahme mehrerer akustischer Quellen gleichzeitig, als etwas praktischer.

### Fazit

Die beiden neuen Mischpulte von Yamaha, das MG10XUF und das MG12XUK, führen die Produktphilosophie der MG-Serie konsequent fort. Die Bedienung ist überaus logisch und schnell erlernt, die Klangqualität ist für diese Preisklasse herausragend. Die Mikrofonvorverstärker überzeugen durch klaren und transparenten Klang. Der Betrieb als Audiointerface ist auch bei hoher Samplingrate noch absolut stabil, die Wandler punkten zudem mit einer natürlichen Wiedergabe.

# ICONICA

## SECTIONS & PLAYERS

Streicher, Harfe, Blechbläser, Holzbläser und Percussion



### Orchestriert für Meisterwerke

Iconica Sections & Players wurde zusammen mit Orchestral Tools im legendären Funkhaus Berlin aufgenommen und bietet Musikern eine exzellente Auswahl an modernen und ausdrucksstarken Orchesterinstrumenten.

Die 150 GB Sample Library für das kostenlose HALion Sonic SE PlugIn (VST, AAX, AU) inspiriert immer wieder zu neuen Meisterwerken.



ORCHESTRAL TOOLS  
FINEST SYMPHONIC SAMPLING PROJECT

[steinberg.net/iconica](http://steinberg.net/iconica)

